

## KLAR!TEXT

► von Klaus Fürst

**Divide et impera!** – Teile und herrsche! Kaum eine andere Machtstrategie hat die menschliche Gesellschaft so sehr geprägt. Obwohl erst im Mittelalter von [Machiavelli](#) [1] beschrieben, datiert der Gebrauch dieser Strategie bis in die menschliche Frühzeit. Mit dem Beginn von Machtstreben dürfte man schnell erkannt haben, dass die zu beherrschende Gemeinschaft sich besser kontrollieren lässt, wenn sie in Interessengruppen aufgesplittert ist. So konnte am besten einer Vereinigung von Kräften, die sich gegen die beherrschende Macht richten, vorgebeugt werden.

□ In den demokratischen Gesellschaften hat diese Strategie teilweise an Bedeutung verloren, allerdings nur auf politischer Ebene, denn die wahren Machthaber sind heute Andere: „Diese Finanzoligarchie, bestehend aus Investmentbanken, Hedgefonds, Schattenbanken, Ratingagenturen und weiteren Akteuren, ist die derzeit dominierende zivile Weltmacht.“ Das sagt kein kommunistischer Ideologe, sondern [Max Otte](#) [2], Professor für BWL und hochangesehener Fondsmanager<sup>1</sup>. Für den Machterhalt der Oligarchen ist die Beherrschung von „Teile und herrsche!“ [3] geradezu existenziell. Denn in der ganzen Welt und quer durch alle politischen Lager formiert sich Widerstand gegen diese nicht legitimierte Herrschaft, und die revolutionäre Entwicklung der Kommunikation ermöglicht die rasche weltweite Vernetzung der Aktivitäten. Umso fieberhafter wird nach Schwachstellen in diesen Allianzen gesucht.

Man muss kein Verschwörungstheoretiker sein, um zu vermuten, dass das Potential der unternehmensnahen Denkfabriken nicht allein genutzt wird, um die Strategie des Lobbyismus gegenüber der Politik zu optimieren, sondern auch für die Beeinflussung der öffentlichen Meinungsbildung. Es ist wie der Wettlauf zwischen Hase und Igel, und bei allem Optimismus kann nicht davon ausgegangen werden, dass wir die Igel sind. Zu viel Trennendes steht der Bildung robuster Bündnisse im Wege, und leider spielen dabei persönliche Vorteilshaltungen und Eitelkeiten eine tragische Rolle. Ayse Sagir bringt es auf den Punkt: „Während die Kontrahenten mit sich selbst beschäftigt waren, konnten die Spalter ihre politischen Absichten in Ruhe weiter verfolgen. Getreu dem Grundsatz, man gebe den Kindern Spielzeug und arbeite im Haushalt weiter.“<sup>2</sup>

❖ [bitte im Forum weiterlesen](#) [4]

---

Quell-URL: <https://kritisches-netzwerk.de/content/konsens-als-waffe?page=51#comment-0>

### Links

[1] [http://de.wikipedia.org/wiki/Niccol%C3%B2\\_Machiavelli](http://de.wikipedia.org/wiki/Niccol%C3%B2_Machiavelli) [2] [http://de.wikipedia.org/wiki/Max\\_Otte](http://de.wikipedia.org/wiki/Max_Otte) [3] [http://de.wikipedia.org/wiki/Divide\\_et\\_impera](http://de.wikipedia.org/wiki/Divide_et_impera) [4] <http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/konsens-als-waffe>